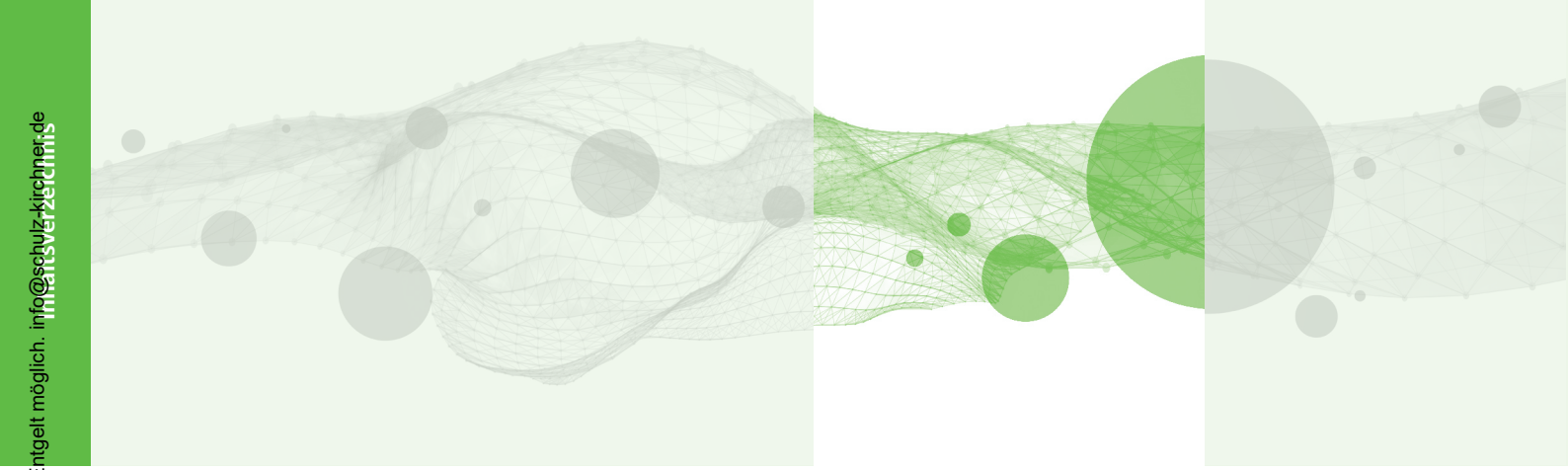
Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



ergoscience | ISSN 1861-6348 · 71823 | 17. Jahrgang | September 2022 | 89-132
gelistet in: OTDBASE (www.otdbase.org/) | CINAHL Plus (www.ebscohost.com) | LISK/CareLit® (www.carelit.de)

89 **Editorial**
Helen Strebel

Originalarbeiten

90 Thomas Ballmer, Barbara Aegler, Angela Nacke, Brigitte Gantschnig:
Die Ergotherapeut*in als Erzähler*in: Literaturreview zu Zusammenhängen zwischen Storytelling, Berufsidentität, Berufszufriedenheit und Berufsverbleib
The Occupational Therapist as a Storyteller: Literature review on connections between Storytelling, Professional Identity, Job Satisfaction, and Job Retention

96 Simone Assmann, Brigitta Spiegel-Steinmann:
Erstellung eines Eignungsabklärungsverfahrens für BSc-Studierende der Ergotherapie unter Einbezug von Multiplen Mini-Interviews (MMI)
Creation of an admission process for BSc occupational therapy students including multiple mini-interviews (MMI)

102 Josefine Ahrens, Luis Möckel, Yvonne Treusch:
Zukunft der Ergotherapieausbildung in Deutschland aus Sicht der praktisch tätigen Ergotherapeut*innen
The future of occupational therapy education in Germany from the practitioner´s perspective

Diskurse

110 Ursula Costa, Victoria Hartmann, Linda Jungwirth, Andrea Weise:
Was in und durch Ergotherapie wirkt: Reflexionen von Ergotherapeut*innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz

113 Tabea Böttger, Matthias Bethge, Katharina Röse:
Plädoyer für eine kritische Reflexion der ergotherapeutischen Diagnostik der hemiparetischen oberen Extremität bei Menschen nach Schlaganfall

Forschungsprojekte

116 Smarter Medicine: Ein Projekt des ErgotherapeutInnen-Verbandes Schweiz

117 COPILOT – Interkulturelles, länderübergreifendes Lernen leichtgemacht

121 **International News**

Interview

122 Elke Kraus im Gespräch mit Clare Hocking: Occupational Science at the cutting-edge

Evidenzbasierte Praxis / Studienzusammenfassungen

124 Sina Johannes, Paulina Laube:
Coaching für Eltern von Kindern mit sensorischen Integrationsschwierigkeiten: Ein Scoping Review
Allen, S., Knott, F.J., Branson, A. & Lane, S.J. (2021). Coaching parents of children with Sensory Integration Difficulties: A scoping review, Occupational Therapy International. Article ID 6662724. doi:10.1155/2021/6662724

126 Lea Hagemeier, Jana Ruth Zisowsky, Anna-Lena Friedrichs:
Selbstmanagement-Interventionen zur Verbesserung der Aktivitäten des täglichen Lebens sowie der Ruhe und des Schlafs bei Erwachsenen mit chronischen Erkrankungen: Ein systematisches Review
Smallfield, S., Fang, L. & Kyler, D. (2021). Self-management interventions to improve activities of daily living and rest and sleep for adults with chronic conditions: A systematic review. American Journal of Occupational Therapy, 75, 7504190010. doi:10.5014/ajot.2021.046946

128 Niklas Schormann, Pascal Grotheer
Die Auswirkungen von SARS-CoV-2 auf die psychische Gesundheit von Gesundheitspersonal in einem Krankenhausumfeld: Ein systematisches Review
Sanghera, J., Pattani, N., Hashmi, Y., Varley, K.F., Cheruvu, M.S., Bradley, A. & Burke, J.R. (2020). The impact of SARS-CoV-2 on the mental health of healthcare workers in a hospital setting – A Systematic Review. Journal of Occupational Health, 62(1), e12175. doi:10.1002/1348-9585.12175

130 **Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e.V.**

131 **Veranstaltungskalender**

132 **Rezension** Transkulturelle und transkategoriale Kompetenz

Impressum
Vorschau / Richtlinien für Autor*innen

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Helen Strebel
Chefredakteurin

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Frankfurter Zukunftsinstitut beschreibt zwölf Megatrends, die uns in den kommenden Jahrzehnten in allen Lebensbereichen beeinflussen und beschäftigen werden. Das dafür entwickelte Modell, das komplexe Zusammenhänge auf ein verständliches Maß reduziert, hilft uns dabei, vielfältige Veränderungsdynamiken in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen nachvollziehbar zu machen. Für unsere Profession ist sicherlich der Megatrend Gesundheit von Bedeutung. Im Rahmen dieses Trends wird Gesundheit ganzheitlich beschrieben: „Ein bestimmtes Symptom lässt sich nicht losgelöst vom restlichen Körper betrachten und der Körper nicht losgelöst von dem psychischen Empfinden des Individuums, seinen Verhaltensmustern, seinem Lebensstil, seinen Gewohnheiten, seiner sozialen Eingebundenheit, seiner Arbeitsumgebung und seiner Umwelt" (Zukunftsinstitut, 2022). Das hört sich für mich schon ziemlich ergotherapeutisch an! Wir sollten die Gelegenheit nutzen und mit aktuellem, evidenzbasiertem Wissen sowie eigener Forschung diesen Megatrend mitgestalten und Ergotherapie als bedeutsame Profession platzieren. Natürlich sind die einzelnen Megatrends miteinander vernetzt, so ist Gesundheit ist z.B. eng mit den Megatrends New Work und Silver Society verbunden. Auch dadurch werden die thematischen Herausforderungen deutlich, die auf uns als Berufsgruppe zukommen. So stellt sich für mich u.a. die Frage, welche Kompetenzen Ergotherapeut*innen mitbringen müssen, um diesen beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Gerade im Hinblick auf Entwicklungen im Zuge dieser Megatrends ist es notwendig, in Ausbildung bzw. Studium zu investieren, um künftige Professionsangehörige optimal auf ihr berufliches Arbeitsfeld vorzubereiten. In dieser Ausgabe setzen sich gleich zwei Originalarbeiten mit diesem Themenbereich auseinander.

Das von Simone Assmann und Brigitta Spiegel-Steinmann in diesem Heft beschriebene Vorgehen stellt die Auswahl zukünftiger Ergotherapeut*innen im Rahmen eines Eignungsabklärungsverfahrens vor. Es zeigt aus schweizerischer Perspektive richtungsweisend, wie notwendige Eintrittskompetenzen abgefragt werden können, damit das Studium erfolgreich gemeistert werden kann. Aus deutscher Perspektive setzen sich Josefine Ahrens und Yvonne Treusch mit der Frage auseinander, wie praktisch tätige Ergotherapeut*innen die Relevanz der Ausbildungsinhalte einschätzen und welche Empfehlungen sich für die zukünftige Ausrichtung der Ausbildung daraus ableiten lassen. Hier wird deutlich, wie wichtig es ist, Praktiker*innen bezüglich Veränderungen in den Ausbildungsstrukturen Gehör zu schenken.

Neben der Qualifizierung der Therapeut*innen ist auch die Versorgung mit Fachkräften entscheidend. Schon heute werden Therapieberufe als Engpass- oder Mangelberufe eingestuft. Wie das Bündnis Therapieberufe an Hochschulen konstatiert, liegen die Gründe für eine Abwanderung aus dem Beruf u.a. in der mangelnden Autonomie und der fehlenden beruflichen Perspektive. Neben der dringenden Forderung nach einer Vollakademisierung der Ausbildung im Bereich der Therapieberufe in Deutschland braucht es weitere Ideen, um die Berufsidentität von Ergotherapeut*innen zu stärken und damit mehr Berufszufriedenheit und einen verbesserten Berufsverbleib zu unterstützen. Thomas Ballmer und Kolleginnen sind der Frage nachgegangen, inwieweit die Berufsidentität in Gesundheitsberufen durch professionsbezogenes Storytelling gestärkt wird und inwieweit diese Stärkung zu einer verbesserten Berufszufriedenheit und zu einem längeren Berufsverbleib beiträgt. Die Ergebnisse finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Die alternde Gesellschaft mit der daraus resultierenden steigenden Zahl der Pflegebedürftigen und chronisch kranken Menschen sowie der Fachkräftemangel und Finanzdruck im Gesundheitssystem sind Herausforderungen, die wir bereits seit einiger Zeit erkannt haben und auf die wir gesellschaftlich dringend reagieren müssten – wohl wissend, dass weitere, noch schwer abschätzbare externe Risiken hinzukommen, wie z.B. durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Diese Zukunftsperspektiven mögen erdrückend wirken. Halten wir uns aber an die Worte aus Friedrich Schillers berühmtem Schauspiel Wilhelm Tell: „Verbunden werden auch die Schwachen mächtig", so gibt es Hoffnung, dass im Schulterschluss mit den anderen Therapieberufen Veränderungen umgesetzt werden können. Diese Ausgabe der ergoscience bietet Ihnen unter verschiedenen thematischen Aspekten Anstöße für ihr berufliches Denken und Handeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen aller Kolleg*innen des Herausgeberteams viele inspirierende Momente und daraus resultierende neue Erkenntnisse beim Lesen. Und schauen Sie gemeinsam mit uns trotz allem positiv in die Zukunft!

Helen Strebel
Im Namen der Herausgeber*innen

Quellenverzeichnis

Zukunftsinstitut (2022). Megatrend Gesundheit.
https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-gesundheit/